

# Evaluationsbericht für das Studienjahr 2020/2021

Professur für Berufspraktische Studien und Professionalisierung  
Sekundarstufe I



## Kontakt

[praxis.sek1.ph@fhnw.ch](mailto:praxis.sek1.ph@fhnw.ch)

[www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/](http://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/)

Liebe Leser:innen

Ihnen liegt der Bericht über die Evaluationen des Studienjahres 2020/2021 vor. Gerne nutzen wir die Gelegenheit, um uns bei Ihnen zu bedanken:

Danke, dass Sie mit uns Gespräche führen und die Fragebögen ausfüllen, um uns auf mögliche Verbesserungen aufmerksam zu machen. Sie unterstützen uns dabei, die berufspraktische Ausbildung stetig weiterzuentwickeln.

Wir bedanken uns auch für Ihr Engagement, denn die Rückmeldungen sind überwiegend positiv: Studierende arbeiten gerne mit Praxislehrpersonen, Praxisdozierenden und Seminarleitenden zusammen, Praxislehrpersonen schätzen das Engagement der Studierenden und der Mitarbeitenden der berufspraktischen Studien.

Für die Weiterentwicklung unserer Ausbildung sind Ihre Rückmeldungen äusserst wertvoll. Auf den nächsten Seiten erfahren Sie, was in den einzelnen Praxisphasen im letzten Studienjahr geschehen und für das neue Studienjahr geplant ist. Mit einem Klick auf die Kapitel können Sie direkt zu den Phasen springen, die Sie interessieren:



**Basisphase**



**Partnerschulphase**



**Erweiterungsphase**



**Konsolidierungsphase**



**Video-Portfolio**

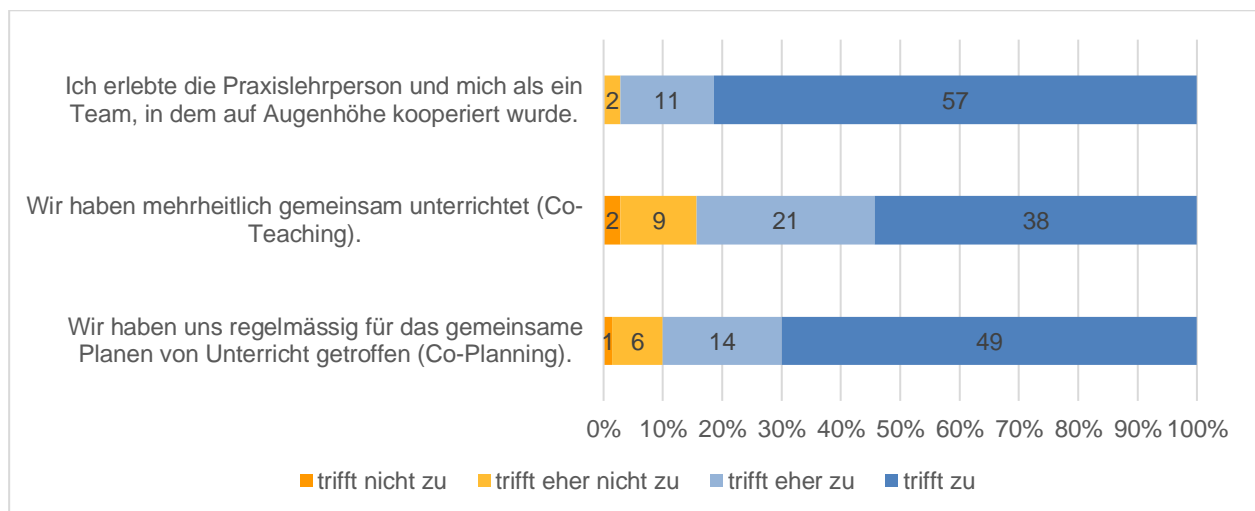
Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit in weiteren Praktika, Seminaren, Vorbereitungstreffen und auf persönliche Gespräche mit Ihnen. Bleiben Sie gesund.

David Bisang und Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Corinne Wyss

## Basisphase (Frühlingssemester 2021)

### In den Praktika wird gemeinsam geplant und unterrichtet

Es ist sehr erfreulich, dass über 95% der Studierenden zurückmelden, dass sie sich und ihre Praxislehrperson als Team wahrnehmen, in welchem auf Augenhöhe kooperiert wird. Ebenfalls erfreulich ist, dass der Grossteil der Studierenden den Unterricht gemeinsam mit den Praxislehrpersonen plant und im Co-Teaching unterrichtet.



### Das Basisseminar ist praxisorientiert und knüpft an vorhandenes Wissen an

Das Basisseminar wurde im Frühlingssemester 2021 online durchgeführt. Die Rückmeldungen der Studierenden zum Seminar fallen positiv aus: Über 90% berichten, dass in den Lehrveranstaltungen Praxisbezüge hergestellt wurden – ein zentrales Ziel des Basisseminars. Und über 90% der Studierenden geben an, dass sie (eher) an bereits bekannte Inhalte anknüpfen konnten. Folgendes Zitat einer Studentin beleuchtet dies allerdings auch kritisch:

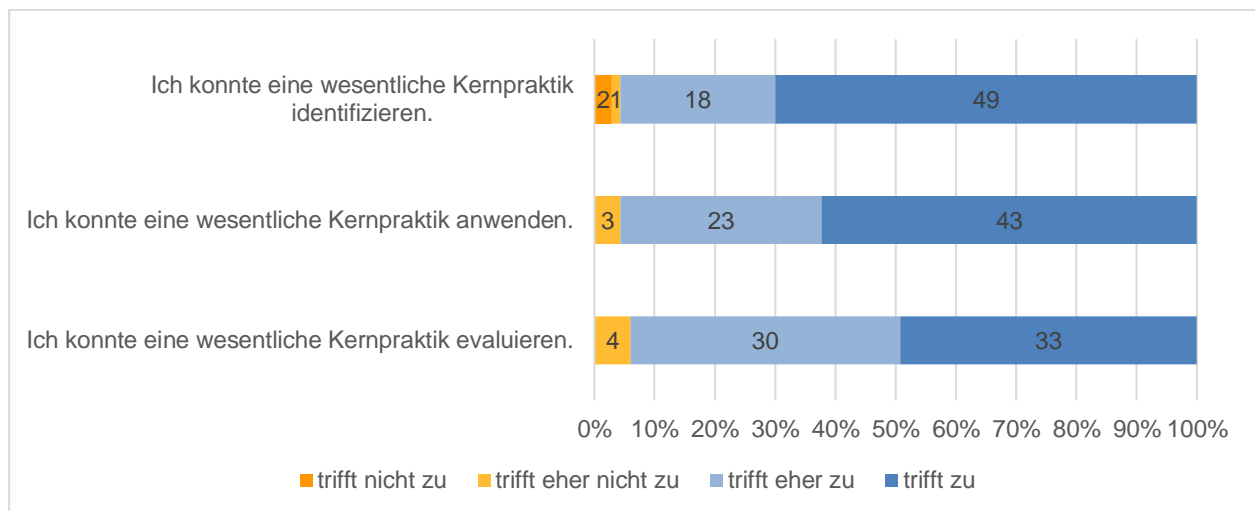
*«Es gab viele Themenüberschneidungen mit den erziehungswissenschaftlichen Fächern, was ich schade fand. Manchmal wurden gewisse Themen sehr in die Länge gezogen.»*

Es ist für die Berufspraktischen Studien ein Anliegen, die Inhalte von anderen Seminaren in das Basisseminar zu integrieren und diese mit den Erfahrungen im Praktikum zu verknüpfen. Dadurch wird das vorhandene Wissen mit den eigenen Erfahrungen verknüpft und neues Wissen

generiert. Aufgrund solcher Rückmeldungen tauschen sich die Dozierenden des Basisseminars weiterhin miteinander aus und diskutieren, welche Inhalte sich für das Basisseminar eignen.

### Die Kernpraktiken werden angewendet

Die Studierenden erreichen gemäss eigenen Angaben die Phasenziele zu den Kernpraktiken grösstenteils: Rund 90% geben an, (eher) eine Kernpraktik identifiziert, angewendet und evaluiert zu haben.



### Praxislehrpersonen sind mit der Zusammenarbeit zufrieden

Die Praxislehrpersonen sind mit der Zusammenarbeit mit den Berufspraktischen Studien Sek I zufrieden. Rund 85% berichten, dass die Seminarleitung eine Ansprechperson für Fragen und Unklarheiten ist. Diese Zahl soll im Frühlingsemester 2022 durch informelle Austauschangebote noch weiter erhöht werden. Ausserdem informieren wir die Praxislehrpersonen künftig auch über die Aufträge des Basisseminars. Dies zum Beispiel von einer Praxislehrperson gewünscht:

*«Ich wäre froh, wenn ich über Aufträge, die im Basisseminar den Studierenden verteilt werden, ebenfalls von der Leitung des Basisseminars informiert worden wäre.»*

Auch erfreulich ist, dass über 95% der Praxislehrpersonen angeben, dass sich die Studierenden während des Praktikums engagierten und bereit waren, aus den Feedbacks zu lernen. Diese Resultate widerspiegeln das Engagement der Studierenden und der Praxislehrpersonen. Es freut uns als Berufspraktische Studien Sek I, dass diese Werte seit Jahren hoch sind.

### **Die Online-Bibliothek wurde erfolgreich eingeführt**

Im Frühlingssemester 2021 wurde im Rahmen der Basisphase die Arbeit mit einer Online-Bibliothek mit dem Literaturverwaltungsprogramm Zotero eingeführt. Diese Bibliothek unterstützt die Studierenden bei ihren Recherchen, was sowohl bei den Studierenden als auch bei den Dozierenden auf positive Resonanz stiess. Die Arbeit mit der Online-Bibliothek wird im Frühlingssemester 2022 weitergeführt.

Phasenverantwortung: Anna Locher

Informationen: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/basisphase/>

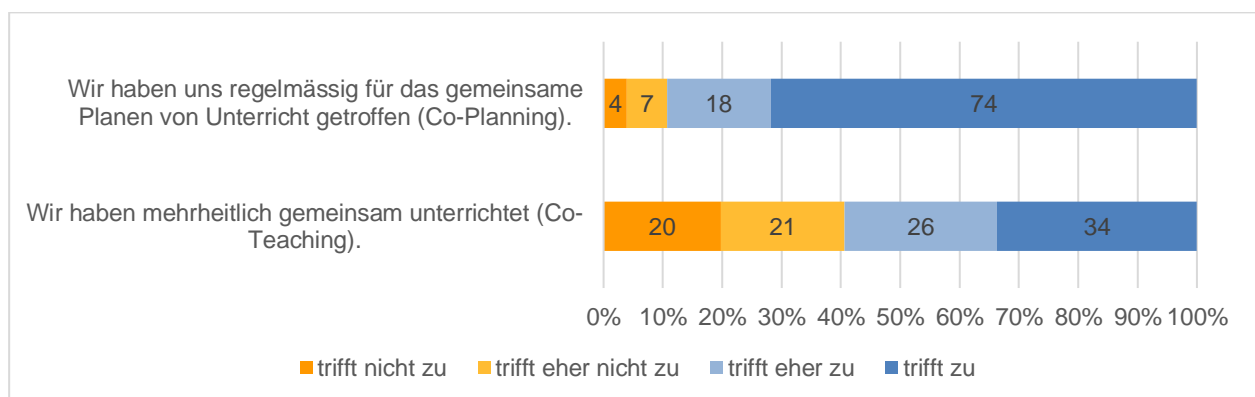
Kontakt: [anna.locher@fhnw.ch](mailto:anna.locher@fhnw.ch)

## Partnerschulphase (ganzes Studienjahr)

Die Zufriedenheit der Studierenden mit der Partnerschulphase ist sehr hoch: Dies kommt unter anderem darin zum Ausdruck, dass 94% bzw. 62 Studierende ihre Partnerschule weiterempfehlen. Die Zufriedenheit der Praxislehrpersonen ist ebenfalls sehr hoch, was sich darin zeigt, dass 92,5% bzw. 86 Praxislehrpersonen angeben, dass die Studierenden sich während des Partnerschuljahres engagiert haben. Diese Ergebnisse sind der professionellen und begeisterten Arbeit von allen Beteiligten an den Partnerschulen zu verdanken.

### Co-Teaching nimmt im Vergleich zur Basisphase stark ab

Die Studierenden äussern sich auf Fragen zur Kooperation mit ihren Praxislehrpersonen überwiegend positiv. Die Mehrheit der Studierenden plant den Unterricht gemeinsam mit den Praxislehrpersonen. Wie schon in den Vorjahren sind in der Partnerschulphase 2020/2021 die Werte in Bezug auf das Co-Teaching im Vergleich zu den anderen Items jedoch eher tief.

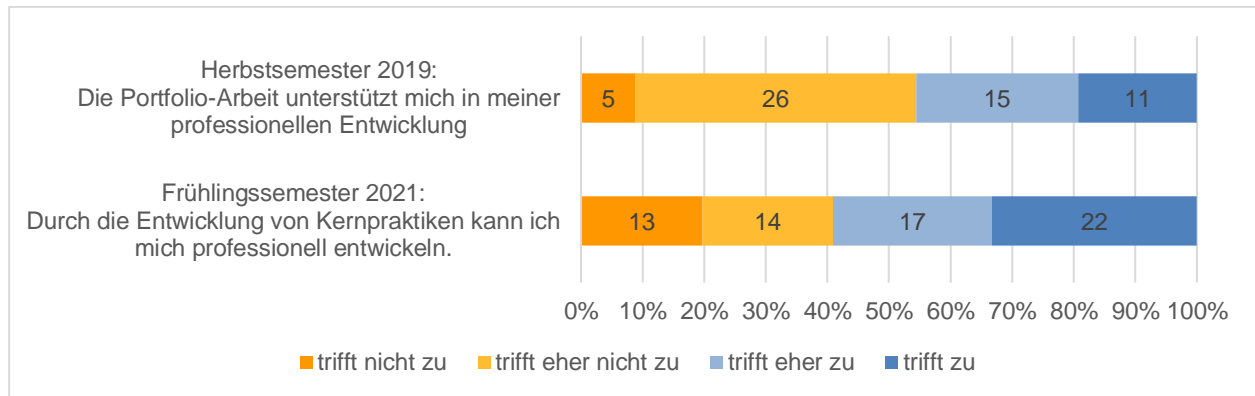


### Portfolio und Kernpraktiken: Die Zufriedenheitswerte sind eher tief

Die allgemeine Zufriedenheit der Studierenden in Bezug auf das Portfolio und der damit verbundenen Dokumentation der Entwicklung von Kernpraktiken scheint im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen zu haben. Oft wird in den Kommentaren der hohe Aufwand erwähnt, der für die Erstellung der Kernpraktiken anfällt:

*«Ja, die Kernpraktiken sind ein nützliches Element. Mir scheint es aber enorm viel Schreibarbeit.»*

Die von den Studierenden wahrgenommene Wirkung von Kernpraktiken auf ihren individuellen Professionalisierungsprozess hat im Vergleich zum Vorjahr zwar leicht zugenommen, ist jedoch insgesamt tief und aus Sicht der Berufspraktischen Studien nicht zufriedenstellend.

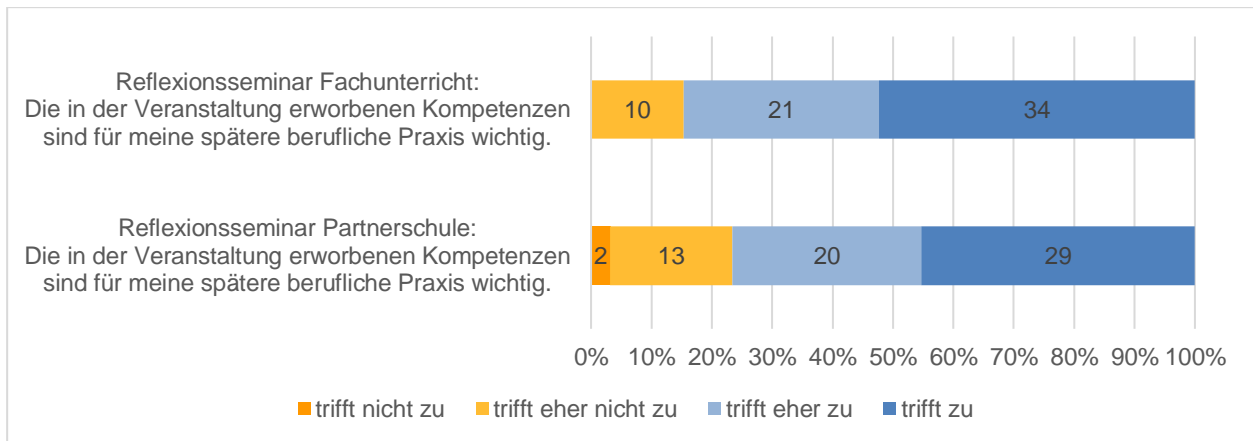


Basierend auf diesen Werten und den schriftlichen Rückmeldungen wurde für das Herbstsemester 2021 ein überarbeitetes Konzept für das Portfolio und die Entwicklung von Kernpraktiken eingeführt. Zusätzlich stehen eine Broschüre sowie ein Erklärvideo zur Verfügung. Das Ziel der Weiterentwicklung war es, das Konzept zu schärfen und besser in die berufspraktische Ausbildung einzubetten.

In den Partnerschulen wird zudem vermehrt darauf geachtet, dass auch die Praxislehrpersonen das Konzept der Kernpraktiken kennen und den Studierenden Gelegenheiten geben können, ihre individuellen Kernpraktiken zu üben und weiterzuentwickeln.

### **Reflexionsseminar Partnerschule und Reflexionsseminar Fachunterricht**

Die Reflexionsseminare Partnerschule und Fachunterricht werden von den Studierenden mehrheitlich als lehrreich eingeschätzt. Wie in den vorangehenden Jahren wird auch im Partnerschuljahr 2020/2021 das Reflexionsseminar Fachunterricht von den Studierenden im Vergleich zum Reflexionsseminar Partnerschule als etwas relevanter für die berufliche Praxis eingeschätzt.



### Praxisdozierende sind präsent

Die Praxisdozierenden haben laut Aussagen der Studierenden teilweise am Reflexionsseminar Partnerschule teilgenommen, haben Feldkontakte im Co-Planning und Co-Teaching durchgeführt und die Studierenden gut informiert und unterstützt. Die Funktion der Praxisdozierenden scheint sich an den Partnerschulen folglich etabliert zu haben.

### Partnerschulphase in eigener Anstellung sehr zufriedenstellend

Im Rahmen der Partnerschulphase 2020/2021 konnten Studierende mit vollendetem 30. Lebensjahr zum zweiten Mal die Partnerschulpraktika in eigener Anstellung absolvieren. Wie schon im Vorjahr fällt dabei auf, dass die Werte der befragten Studierenden (N=12) generell höher ausfallen als diejenigen der Studierenden, die das Partnerschuljahr regulär an einer Partnerschule absolvierten und die Evaluation ausgefüllt haben (N=68). Eine Hypothese für die höhere Zufriedenheit könnte sein, dass diese Studierenden mehr Verantwortung für ihren Unterricht tragen und daher die Begleitung im Rahmen der Partnerschulphase als sinnstiftend und unterstützend für ihre Anstellung erleben.

Abschliessend möchten wir uns herzlich bei allen Personen bedanken, die sich im Rahmen der Partnerschulphase in unterschiedlichen Funktionen mit so grossem Engagement für die Ausbildung der angehenden Lehrpersonen einsetzen.

Phasenverantwortung: Sabina Staub

Informationen: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/partnerschulphase/>

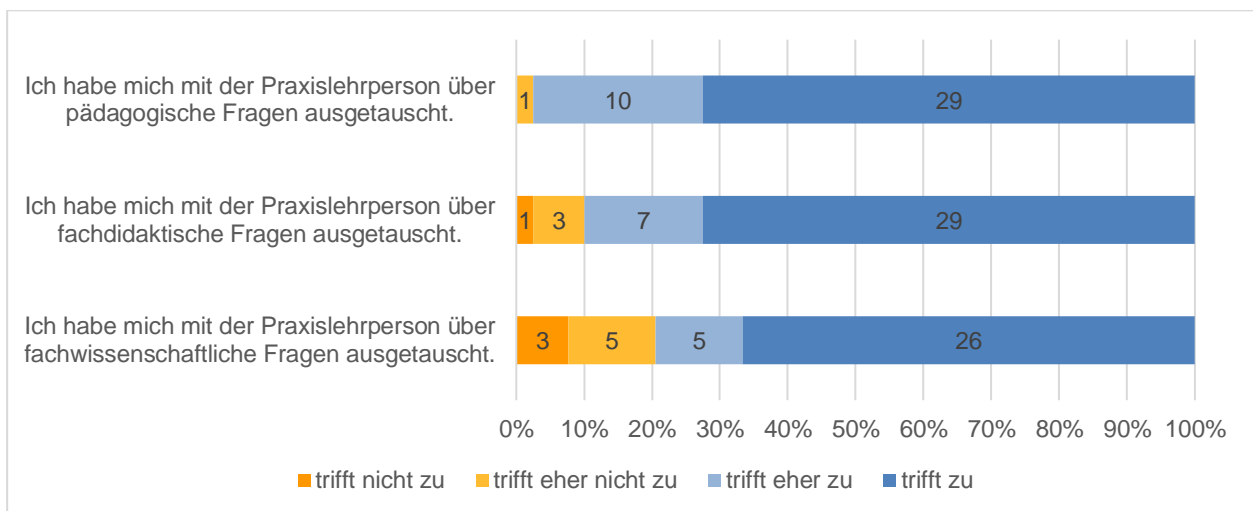
Kontakt: [sabina.staub@fhnw.ch](mailto:sabina.staub@fhnw.ch)



## Erweiterungsphase (Herbstsemester 2020)

### Die Studierenden sind mit den Praktika sehr zufrieden

Praktisch alle Studierenden erlebten die Betreuung durch die Praxislehrperson bzw. die Praxiscoaches als Team, das auf Augenhöhe kommuniziert. Und sowohl Praxislehrpersonen als auch Praxiscoaches sind Ansprechpersonen für pädagogische und fachdidaktische Fragen, jedoch weniger für fachwissenschaftliche Fragen.



### Praktika in eigener Anstellung erfordern viele Praxiscoaches

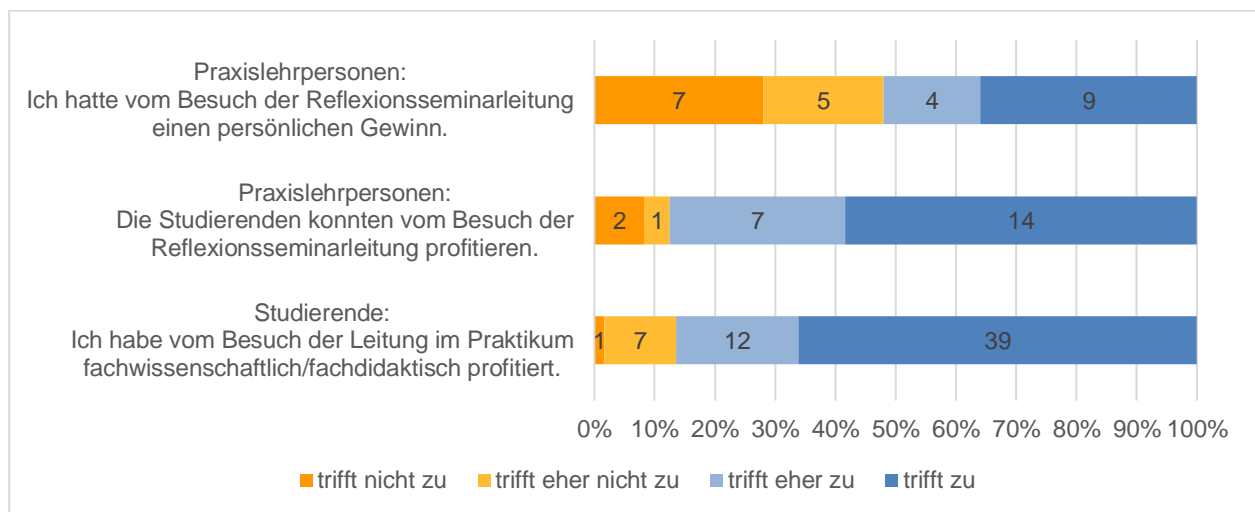
Insgesamt haben 33 Studierende ein Praktikum in eigener Anstellung und 32 Studierende ein «reguläres» Praktikum absolviert. Insgesamt haben 40 Studierende ein Praktikum ohne Tandempartner:in absolviert.

Diese Zahlen hatten zur Folge, dass der Bedarf an Coaches kaum zu decken war. Sehr erfreulich ist jedoch, dass die Rückmeldungen der Studierenden zur Betreuung durch die Praxiscoaches sehr positiv sind:

*«Mein Praxiscoach hat mich dort abgeholt, wo ich stehe. Seine Feedbacks waren klar und konstruktiv.»*

## Die Feldkontakte sind wichtig

Feldkontakte haben eine zentrale Bedeutung für die fachdidaktische Betreuung in den Reflexionsseminaren. So geben über 80% der Studierenden an, (eher) vom Besuch der Leitung des Reflexionsseminars fachwissenschaftlich/fachdidaktisch profitiert zu haben. Diese Ansicht teilen auch die Praxislehrpersonen: Rund 87% geben an, dass die Studierenden von der Rückmeldung der Reflexionsseminarleitung profitiert haben. Knapp die Hälfte der Praxislehrpersonen gibt an, von den Rückmeldungen persönlich profitiert zu haben.



## Es gibt viele Unterlagen – aber sie sind übersichtlich

Die Erweiterungsphase ist mit allen Studienvarianten und den verschiedenen Durchführungsmöglichkeiten (PEA, Variante A/B) recht komplex. Das bildet sich in den Unterlagen ab, die zwar nur das Allerwesentlichste vermitteln, aber immer noch als zu umfangreich angesehen werden, wie ein Student äussert:

*«Die Flut an Wegweisungen und detaillierten Reglementen schränkt ein und bringen real keinen Mehrwert.»*

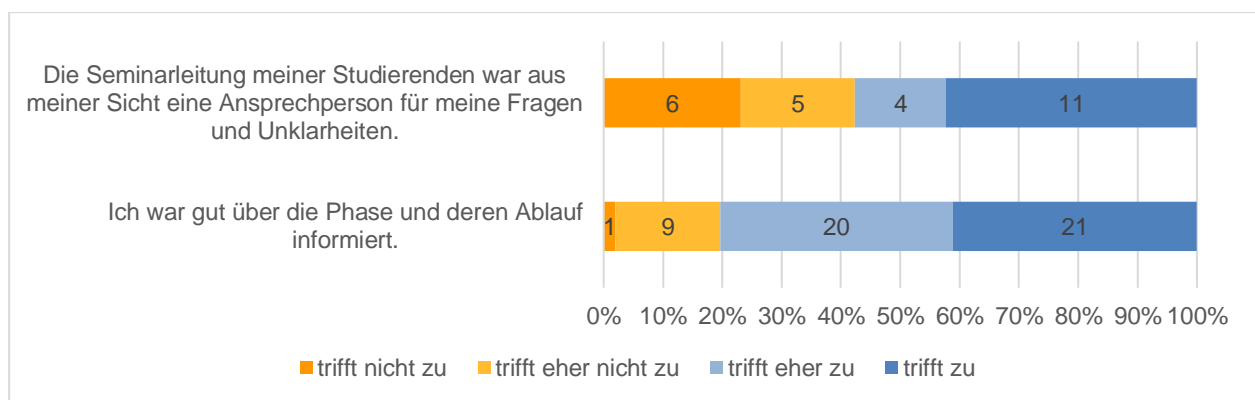
Allerdings geben rund 84% der Studierenden und 90% der Praxislehrpersonen bzw. Praxiscoaches an, dass das Manual übersichtlich ist und alle wichtigen Informationen enthält. Nichtsdestotrotz werden das Manual und die Informationsunterlagen für Coaches basierend auf den schriftlichen Rückmeldungen im Evaluationsfragebogen angepasst.

## Co-Planning und Co-Teaching

Rund 20% der Studierenden melden zurück, dass sie den Unterricht nicht oder eher nicht gemeinsam mit der Praxislehrperson geplant haben. Und die Hälfte gibt an, eher nicht oder nicht mehrheitlich im Co-Teaching unterrichtet zu haben.

## Änderungen im Hinblick auf das neue Studienjahr

Rund 20% der Praxislehrpersonen haben angegeben, eher nicht oder nicht gut über die Phase und deren Verlauf informiert zu sein und rund 40% haben angegeben, dass die Seminarleitung nicht bzw. eher nicht als Ansprechperson für Fragen oder Unklarheiten wahrgenommen wird.



Basierend auf diesen Rückmeldungen werden die Informationen für die Seminarleitenden überarbeitet: Sie werden aufgefordert, die Feldkontakte verbindlicher zu gestalten, frühzeitig zu planen und Studierende rechtzeitig zu informieren. Dadurch soll gewährleistet werden, dass auch die Praxislehrpersonen in den Vorbereitungssitzungen anwesend sein können und dass ein reger Austausch zwischen den Seminarleitenden und den Praxislehrpersonen stattfinden kann.

Phasenverantwortung: Dominik Sauerländer

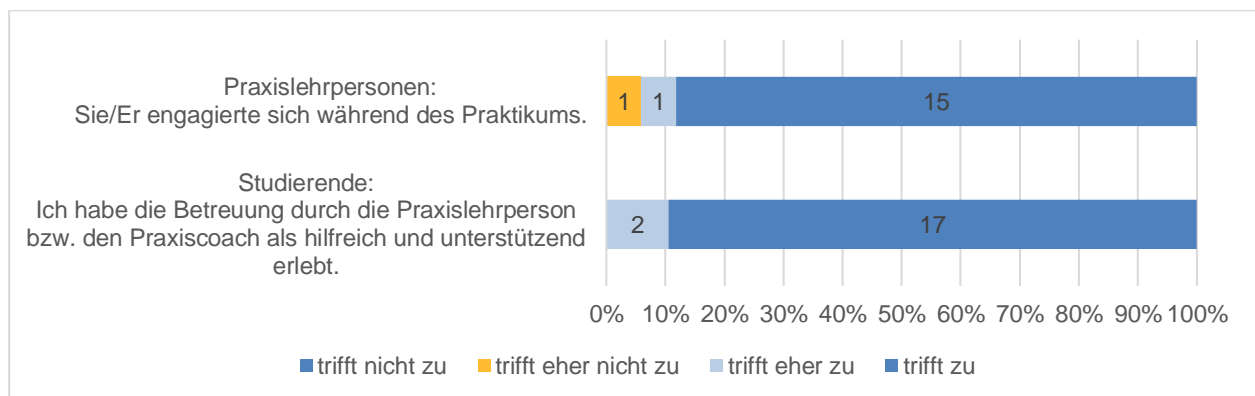
Informationen: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/erweiterungsphase/>

Kontakt: [dominik.sauerlaender@fhnw.ch](mailto:dominik.sauerlaender@fhnw.ch)

## Konsolidierungsphase (ganzes Studienjahr)

### Auch in der letzten Ausbildungsphase: hohes Engagement

Das Engagement ist auch in der letzten berufspraktischen Ausbildungsphase hoch: So geben alle Studierenden in beiden Semestern an, dass sie die Betreuung durch ihre Praxislehrperson bzw. ihren Praxiscoach (eher) als hilfreich und unterstützend erlebt haben. Und bis auf eine Person geben die Praxislehrpersonen an, dass sich die Studierenden (eher) engagiert haben.



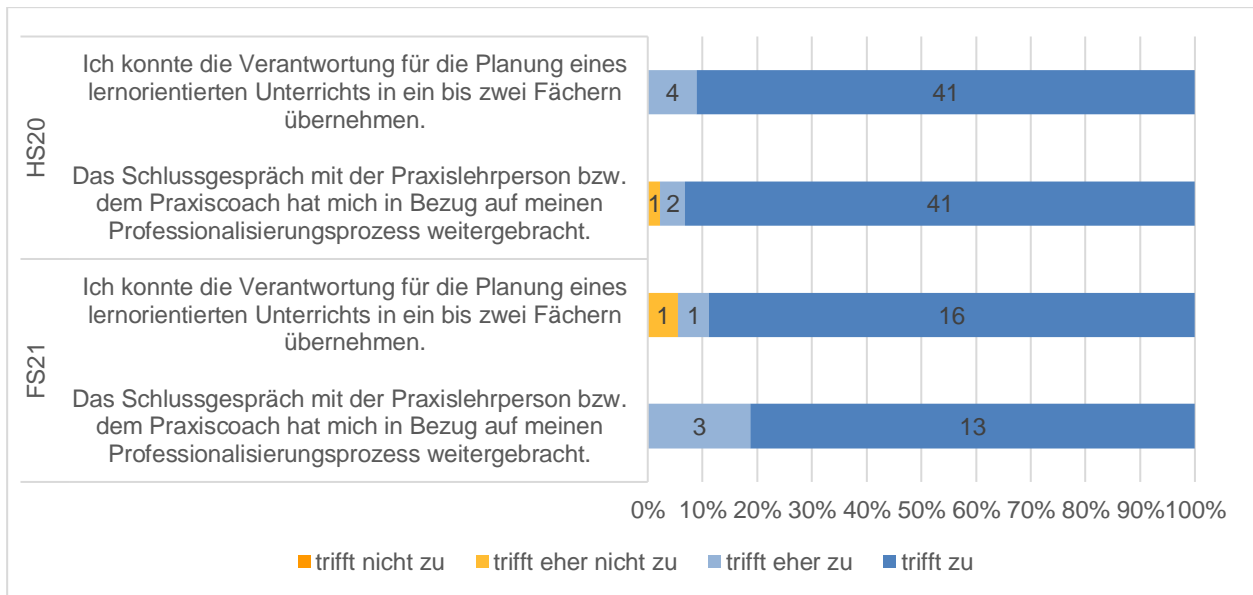
### Die Dokumente sind übersichtlich und enthalten alle wichtigen Informationen

Erfreulich ist auch, dass nach der Überarbeitung der Dokumente die Zufriedenheit mit diesen gross ist. 90% der Studierenden geben in beiden Semestern an, dass das Manual übersichtlich ist und alle wichtigen Informationen enthält. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei den Praxislehrpersonen bzw. Praxiscoaches.

Einzig das Kriterienraster für die Zwischen- und Schlussbilanz hat tiefere Werte: Rund 20% der Studierenden geben an, dass es (eher) kein nützliches Instrument ist, um den eigenen Kompetenzstand festzuhalten. Bei den Praxislehrpersonen bzw. Praxiscoaches sind es 17%. Basierend auf diesen Rückmeldungen haben wir das Kriterienraster für das Herbstsemester 2021 angepasst.

### Das Vorbereitungstreffen und die Phasenziele werden ebenfalls positiv eingeschätzt

Auch das Vorbereitungstreffen erhält gute Rückmeldungen: Die Arbeitsaufträge wurden mehrheitlich klar dargelegt und die Studierenden wurden gemäss eigenen Angaben darüber informiert, wie sie gute Unterrichtsvideos erstellen und den Datenschutz einhalten können. Auch in dieser Phase konnten die Phasenziele aus der Sicht der Studierenden grösstenteils erreicht werden:



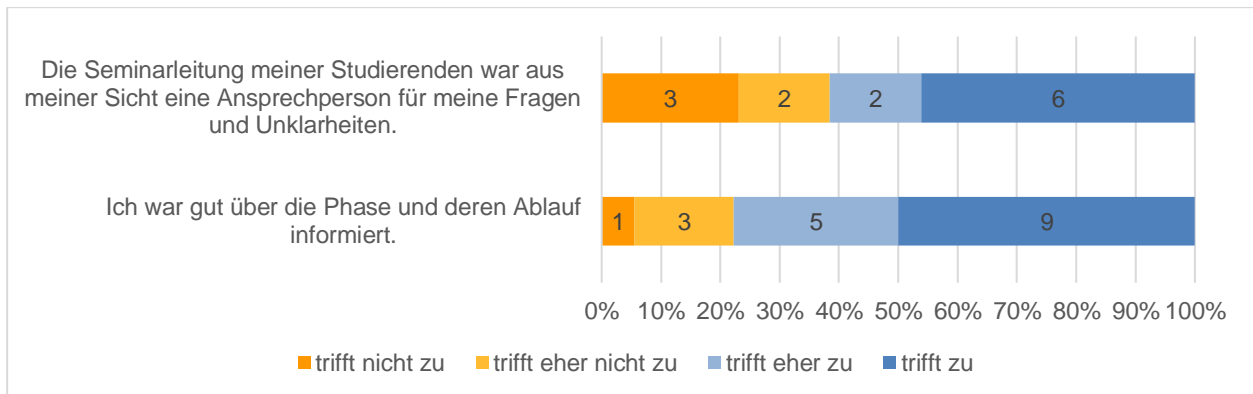
### Mentoratsgespräche zeigen Wirkung

Im vergangenen Studienjahr haben wir die Ziele und Vorgehensweisen der Mentoratsgespräche geschärft und vereinheitlicht. Besonders positiv ist, dass der Wert der Mentoratsgespräche nun deutlich höher eingeschätzt wird als im Jahr zuvor, wofür die Aussage dieser Studentin beispielhaft steht:

*«Mir wurden einige meiner Schwächen und Stärken aufgezeigt und mir wurde so klargemacht, an was ich als nächstes arbeite.»*

### Praxislehrpersonen: Seminarleitende sind kaum Ansprechpersonen

Der Informationsfluss scheint im Rahmen der Konsolidierungsphase noch verbesserungsfähig zu sein: Rund 20% der Praxislehrpersonen und Praxiscoaches geben an, nicht bzw. eher nicht gut über den Ablauf der Phase informiert zu sein. Eine weitere Rückmeldung, die in diese Kategorie fällt: Die Seminarleitenden werden von den Praxislehrpersonen und Coaches noch wenig als Ansprechpersonen wahrgenommen. Das soll sich im neuen Studienjahr ändern, deshalb werden die Seminarleitenden darauf hingewiesen, den Kontakt mit den Praxislehrpersonen und Praxiscoaches enger zu knüpfen.



### Änderungen im Hinblick auf das nächste Studienjahr

Auch in dieser Phase wird es basierend auf den schriftlichen und mündlichen Rückmeldungen kleine Änderungen und Anpassungen der Dokumente geben. Neu gibt es ausserdem Erklärvideos für Praxislehrpersonen und Studierende zur Konsolidierungsphase, zum PPP-Matching, zum Testat sowie zur Bedienung vom PPP.

Im Frühjahrssemester 2022 werden die Studierenden einer Seminargruppe sich zudem mit Studierenden der Universität Kalifornien austauschen und ihre Videoanalysen vergleichen. Dabei finden die Seminare voraussichtlich wieder vor Ort statt, was gemäss den Rückmeldungen der Studierenden gewünscht wird:

*«Eine Präsenzveranstaltung wäre für das Konsolidierungsseminar sinnvoller. Das Feedback von den Studenten zueinander wäre so direkter und einfacher zu gestalten. Allerdings habe ich das Gefühl, dass es, so wie es gemacht wurde, auch ganz okay war.»*

Phasenverantwortung: Sara Mahler

Informationen: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/konsolidierungsphase/>

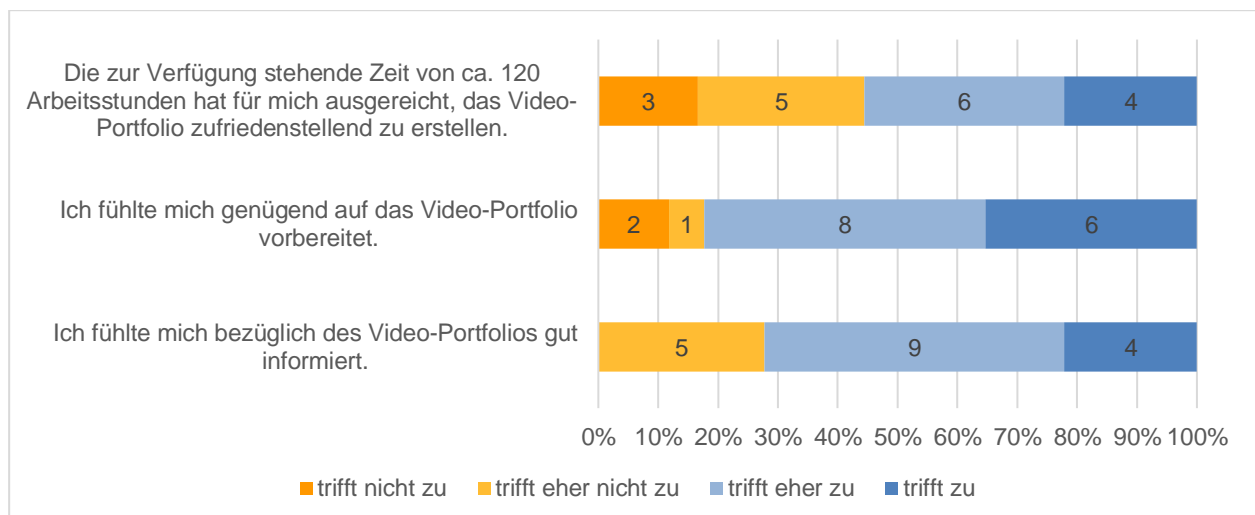
Kontakt: [sara.mahler@fhnw.ch](mailto:sara.mahler@fhnw.ch)

## Video-Portfolio (ganzes Studienjahr)

Im Hinblick auf das Frühlingssemester 2021 wurden die Beurteilungskriterien komplett überarbeitet. Deshalb werden an dieser Stelle lediglich Rückmeldungen präsentiert, die sich auf das Frühlingssemester 2021 beziehen.

### Die Informationen sind gut, der Aufwand jedoch hoch

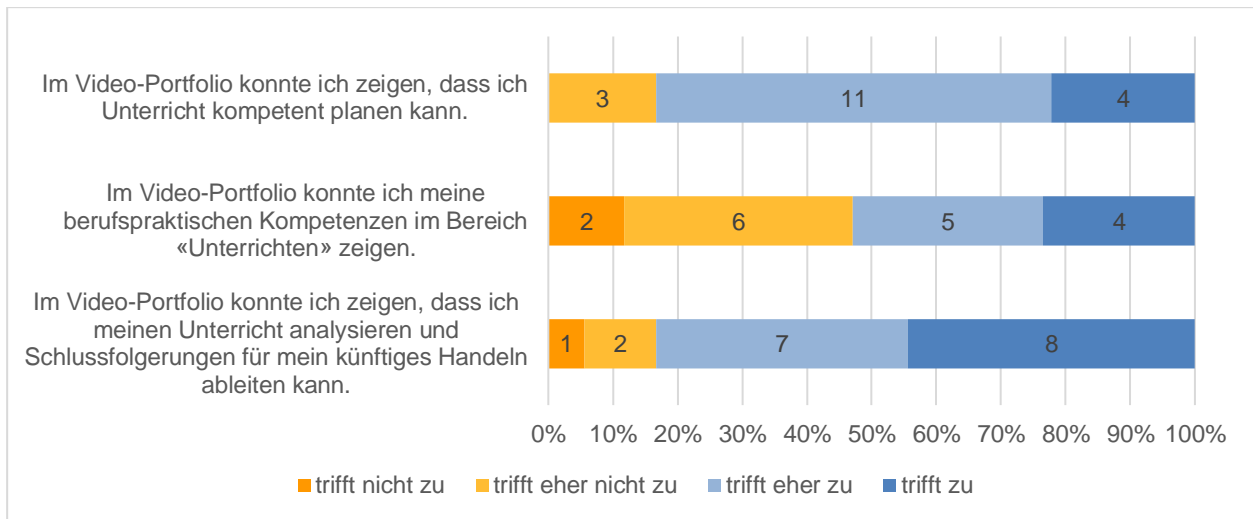
Für den Grossteil der Studierenden waren genügend Informationen vorhanden und rund 80% der Studierenden fühlten sich bezüglich des Video-Portfolios gut vorbereitet. 80% haben die Schreibtipps für das Video-Portfolio genutzt – rund 90% haben das Beurteilungsraster bei der Erstellung des Video-Portfolios beigezogen. Dagegen haben rund 45% der Studierenden angegeben, dass die zur Verfügung stehende Zeit nicht für die Erstellung des Video-Portfolios ausgereicht hat.



Basierend auf diesen Rückmeldungen und diversen persönlichen Gesprächen werden im Hinblick auf das Frühlingssemester 2022 Änderungen vorgenommen. Aber dazu später mehr.

### Rückmeldungen zur Überprüfung der Kompetenzen

Die Ergebnisse bezüglich der Überprüfung der Kompetenzen sind noch nicht zufriedenstellend: Ein Grossteil der Studierenden gibt an, dass sie ihre Planungs- und Analysekompetenzen zeigen konnten. Nur etwas mehr als die Hälfte gibt das bei der Unterrichtskompetenz an.



Insbesondere die Einschätzung der Studierenden zur berufspraktischen Kompetenz ist nicht zufriedenstellend und ist im Vergleich zu den vorherigen Semestern leicht tiefer. Eine mögliche Erklärung sind die nach wie vor geltenden Covid-19-Massnahmen an einzelnen Schulen, die das Filmen erschwert haben könnten. Insgesamt werden die Bestandteile des Video-Portfolios aber als sinnvoll erachtet:

*«Ich finde es sinnvoll, dass man zuerst die Gedanken bei der Planung niederlegt und dann in einer Analyse selbst erkennen kann, ob die Ziele erreicht werden konnten.»*

### Die Arbeit mit Videos verändert den Unterricht positiv

Rund drei Viertel der Studierenden kann das Wissen anwenden, das beim Video-Portfolio angeeignet wurde und gibt an, dass die Arbeit mit Videos die eigene Unterrichtspraxis positiv verändert hat. Und über 60% finden es sinnvoll, auch in Zukunft mit Videos des eigenen Unterrichts zu arbeiten.

Nichtsdestotrotz geben rund 80% an, aktuell keine Lust zu haben, weiterhin mit Unterrichtsvideos zu arbeiten. Das kann unter anderem auf den hohen Workload der Prüfung wie auch das Medium Video zurückgeführt werden, wie aus dem folgenden Kommentar ersichtlich wird:



*«Unterrichtsvideos sind ein sehr aufwändiges Mittel für die Analyse des Unterrichts.»*

Es ist jedoch erfreulich, dass die Arbeit mit Videos einen Beitrag zur Professionalisierung leistet und zur persönlichen Entwicklung beiträgt: Rund 90% der Studierenden gibt an, mit Videos des eigenen Unterrichts Stärken bzw. Schwachstellen erkannt zu haben. Rund 75% ist es gelungen, die Videosequenzen mit theoretischen Erkenntnissen zu verknüpfen und 95% gibt an, basierend auf der Analyse mögliche Handlungsalternativen identifiziert zu haben.

### **Ab dem Frühlingsemester 2022 muss nur noch ein Fach eingereicht werden**

Basierend auf den Rückmeldungen der vergangenen Semester, dass der Arbeitsaufwand sehr gross und die zur Verfügung stehende Zeit oft nicht oder nur knapp ausreichend ist, haben wir eine wichtige Änderung im Hinblick auf das Frühlingsemester 2022 vorgenommen: Neu müssen die Studierenden noch ein Fach anstatt wie bis anhin zwei Fächer einreichen. Es ist dafür möglich, ausführlichere Texte einzureichen, was bei vielen persönlichen Gesprächen und schriftlichen Kommentaren gewünscht wurde.

Verantwortlich: David Bisang

Informationen: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/videoportfolio/>

Kontakt: [david.bisang@fhnw.ch](mailto:david.bisang@fhnw.ch)